



Arbeitskreis Natur e. V.

Dammbach- Heimbuchenthal- Mespelbrunn

1.) Termine zum Vormerken:

- 29.10.2020: Monatstreff im „Wiesengrund“ -abgesagt
- 07.11.2020: Tümpelrunde Heimbuchenthal
- 21.11. 2020: Rest Tümpelrunde Heimbuchenthal
- 04.11.2020: Nistkastenreinigen mit Kindern?
- Weihnachtsferien: Bau eines kleinen Insektenhotels?

2.) Grußworte der Vorstandschaft:

Liebe AKN´ler,

unser letztes Rundschreiben datiert auf Ostern 2020! Damals hatten wir einen Höhepunkt in der Pandemieentwicklung des Coronavirus. Wie sieht es heute aus? Der Virus ist noch nicht besiegt und macht uns wieder schwer zu schaffen. Umso beachtenswerter ist die Tatsache, dass wir unsere geplanten Aktionen und Arbeitsmaßnahmen bis jetzt durchziehen konnten. Wenn auch mit Hindernissen, aber trotzdem!

Im Juli und August fanden auch wieder Monatstreffs statt, dem Virus geschuldet unter freiem Himmel im AKN- Garten! Im September wagten wir uns dann wieder in unser Stammlokal, das Gasthaus und Hotel „Wiesengrund“. Dort trafen sich „coronagerecht“ zwölf Mitglieder und Freunde des Vereines. Da zurzeit die Infektionszahlen steigen, wurde der Oktober- Monatstreff abgesagt.

Unsere Generalversammlung wurde verschoben, wir werden diese im nächsten Jahr abhalten.

Am letzten Samstag konnten wir die Pflegearbeiten an den Tümpeln in Dammbach mit vielen Helfern durchführen.

Näheres über unsere Aktivitäten könnt Ihr dem Rundschreiben entnehmen!

Wir wünschen Euch allen, trotz Pandemie, eine gute Zeit und bleibt uns ja gesund!

Eure Vorstandschaft: Hubert, Thomas, Margit und Rita

3.) Blumenwiese am Mespelbrunner Friedhof:

Auf Veranlassung der Mespelbrunner Bürgermeisterin Steffi Fuchs hat der AKN unterhalb des Mespelbrunner Friedhofes nach Ostern eine neue Blumenwiese angelegt.

Günther pflügte mit seinem „Bulldog“ die Wiese um und ebnete das Feld mit einem Kultivator. Beide Ackergeräte hatte der AKN im letzten Jahr von einem Heimbuchenthaler Hobby- Landwirt erworben und nach einer gründlichen Überholung kamen Pflug und Kultivator nun erstmals zum Einsatz.



Günther bei der Aufnahme des AKN- eigenen Pfluges

Besser wäre es allerdings gewesen, das Grundstück im Spätherbst umzupflügen, damit die Grassoden hätten verrotten können. So mussten wir nochmal mit vier Helfern antreten, um die obenliegenden Grasbüschel abzurechen. Mit etwas Mühe konnten wir einen brauchbaren, fast feinkrümeligen Boden herrichten. Hubert säte dann



die Fläche ein, Harry, Martin und Tadeusz harkten den Samen leicht in die Erde. Als Saatgut verwendet wurde die „Veitshöchheimer Bienenweide“, die eine artenreiche und ausdauernde Blümmischung ist.

Trotz der trockenen Witterung entwickelte sich eine ordentliche und brauchbare Blühwiese.

4.) Leo-Spieler-Wiese am Höllhammer:

Nachdem mehrere kleine Teiche im Februar angelegt und etwa 25 heimische Weiden Anfang April gepflanzt wurden, haben wir die Fläche um den größeren Tümpel am



27. April eingesät. Natürlich musste vorher noch der von Thomas organisierte Berg Mutterboden verteilt und eingeebnet werden. Hier war uns Günther mit seinem Traktor eine große Hilfe,

außerdem hat er bereits in der Woche vorher das Aushubmaterial der kleinen Teiche mit der Fräse beackert, so dass wir auch hier eine geeignete Blühmischung einsäen konnten.



**„Coronagerechtes“ Arbeiten, es wurde immer darauf geachtet, dass die Abstände eingehalten wurden!
Der Vorsitzende sogar mit Maske!**



Auch hier ist trotz des heißen Sommers eine artenreiche Blühwiese entstanden!

5.) Fangzaun am Höllhammersee abgebaut:

Ebenfalls am 27. April hat Harry den Fangzaun am Höllhammersee abgebaut. Dies bedeutete: **Die Krötensaison war zu Ende!** Gleich gibt es die Ergebnisse!

6.) Statt Helferfest Dankurkunde und Anerkennung für aktive Kinder!

Eigentlich haben wir uns im Sommer immer auf unser jährliches Helferfest gefreut und es war stets ein Highlight im Jahreskreis des Arbeitskreis Natur e.V. Da aber eine große Feier in Corona- Zeiten schlecht möglich ist, muss die Vorstandschaft sich auf anderem Wege bei den vielen „Mitarbeitern“ bedanken.

Bereits im Spätherbst wurden bei den „Tümpelrunden“ die vielen kleinen Laichgewässer für die neue Saison hergerichtet. Die kleinen und großen Teiche wurden von Unrat oder hineingefallenen Ästen und Blättern gereinigt, Zu- und Abflüsse wurden ausgebessert, die Wiesen um die Tümpel gemäht, Buschwerk und Sträucher zurückgeschnitten.

Ab Mitte Februar wurde dann der Amphibienzaun am Höllhammer überprüft, Wege und Treppen ausgebessert, der Zaun geschlossen, so dass dann kurzfristig – wenn die Amphibien beim Wandern sind- die Fangeimer eingegraben werden können.

In diesem Jahr kamen noch zwei weitere Zäune dazu: Im Bereich der Wassertretanlage in Mespelbrunn wurden Fangzäune für die dort lebenden Feuersalamander und in der Schlossallee wurden Zäune für Erdkröten aufgestellt.



Neue Zäune an der Wassertretanlage und der Schlossallee in Mespelbrunn!

Damit alles reibungslos funktioniert, haben wir einen Dienstplan für den „Höllhammerzaun“ aufgestellt. Für die Fangzäune an der Wassertretanlage hatten wir ein



Silas und Ben beim Krötendienst!

schon im letzten Jahr bewährtes Team, nämlich Tadeusz Kostyszyn und Ede, Mirjam und Rafael Bohn aus Mespelbrunn. In der Schlossallee musste ein neuer Plan her und wir hatten Glück, dass sich ein ganzer Schwung „junger Leute“ bereiterklärten, hier mitzuhelfen. Diese waren Lilly, Pascal und Feline Fuchs, Frieda und Simon Schmidt, Juliette und Elias Roth aus Mespelbrunn und die Heimbuchenthaler Tobias Imhof sowie Tim und Lina Rebbe. Am Höllhammer waren auch Kinder im Einsatz, nämlich Silas und Ben Kirchgessner und die bereits seit

Jahren aktiven Louis und Paul Englert. Die Kinder sollen für ihren Einsatz mit einer Dankurkunde geehrt werden.

Und die „Sammelergebnisse“ waren in diesem Jahr beachtenswert! Am Höllhammer wurden insgesamt **2577 Kröten, Molche und Frösche** registriert, das beste Ergebnis seit 2013 und knapp 300 Amphibien mehr als 2019. In der Schlossallee wurden 1037 Tiere gezählt. An der Wassertretanlage wurden insgesamt 32 Feuersalamander gesichtet, wobei sich hier die Anzahl der totgefahrenen Tiere von 15 auf 2 reduziert hat.

Der Dank der Vorstandschaft gilt natürlich nicht nur den Kindern und Erwachsenen, die am Krötenzaun aktiv waren, sondern auch den vielen freiwilligen Helfern, die das ganze Jahr über mitmachen.

Wie sagte der 1. Vorsitzende beim letztjährigen Helferfest: „Helfer sind sehr wichtige Eckpunkte des Vereines“! Er ist stolz und froh, auf ein so großes Kontingent von „Mitarbeitern“ zurückgreifen zu können“. Dies gilt, natürlich auch für das Jahr 2020.

Und sollte es die „Corona- Situation“ zulassen, werden wir vielleicht doch noch zünftig zusammen feiern und sei es an Weihnachten!



Paul am Höllhammersee!

7.) AKN – Garten:

Trotz Corona wurde auch der Garten am Kurparksee in Heimbuchenthal von einigen Gartenfreunden aus unserem Verein ordentlich gepflegt. Nach Ostern wurde an mehreren Tagen verschieden Arbeiten ausgeführt, so dass der Garten „vorzeigbar“ war.



Ende Mai wurden dann durch Initiative von Bärbel bunte Wimpel – hergestellt von der GESTA e.V. (ein gemeinnütziger Verein aus Aschaffenburg, Einzelheiten unter www.gesta-ev.de) – am Gartenzaun angebracht. Diese Wimpel dienen der Hirschabwehr und bisher hat sich kein Hirsch mehr in den Garten getraut!

Vor unserem Juni- Monatstreff – der im AKN- Garten stattfand – wurde die Anlage ebenfalls nochmals auf „Vordermann“ oder besser gesagt auf „Vorderfrau“ (da sich in der Mehrheit unsere Damen um den Garten kümmern) gebracht. Am 24. Juli wurden dann wieder gemeinsam die anfallenden Arbeiten im Garten erledigt.



In der Zwischenzeit wurde noch ein neues und schwer lösbares Holzquiz im Garten installiert, an dem sich auch Holzspezialisten die „Zähne ausbeißen“ können!

In der nächsten Zeit soll noch ein kleiner Gerätschuppen im Bereich des Komposthaufens aufgebaut werden, damit wir unsere Gerätschaften übersichtlicher und besser verstauen können.

8.) Wiese um den Höllhammersee:

Am 23. Juni wurde die Wiese um den Höllhammersee gemäht und die Mahd zusammengebracht. Mit fünf Motorsensen und einer Handsense war die Arbeit bald getan. Ein Abfahren des Mähgutes war nicht möglich, da die Besitzer des Höllhammers die bisherige Zufahrtsmöglichkeit verschlossen hatten.



Ein Teil unserer fleißigen Helfer am Höllhammersee

9.) Balkenmäher:

Auf Initiative von Harry und unter der Mithilfe von Günther konnte Mitte August ein



gebrauchter Balkenmäher angeschafft werden. Er ist zwar schon älteren Datums, aber er hat die vorgegebenen Mäharbeiten bravourös absolviert. Ich meine hier den Balkenmäher! Er wird uns eine große Hilfe sein auf den Grundstücken am Heimathenhof und am Höllhammer, insbesondere, da der Mäher von Martin nicht mehr zur Verfügung steht.

Da wir immer mehr Blühwiesen betreuen, haben wir im September einen Antrag an die „Kommunale Allianz Spessartkraft e.V.“ gestellt, um einen Zuschuss für ein neues und noch stärkeres Mähgerät zu bekommen. Dem Antrag konnte allerdings nicht stattgegeben werden, da die Fördergelder – die der Freistaat Bayern zur Verfügung stellt – bereits an andere Projekte ausgegeben waren. Wir werden es 2021 nochmals versuchen!

10.) Wespen und Hornissen:

Wie in jedem Jahr ist der August Hochsaison für Hornissen und Wespen. Die meisten Menschen wissen, dass die Nester der „Plagegeister“ nicht zerstört werden dürfen. Wer es doch tut, muss mit empfindlichen Strafen rechnen. Ein Beseitigen eines Nestes ist nur nach Rücksprache mit der Naturschutzbehörde und darf nur von zugelassenen Firmen (Kammerjäger) oder Personen durchgeführt werden.

Deshalb haben die drei geprüften Wespen- und Hornissenberater des Arbeitskreis Natur e.V. im Bereich der VG Mespelbrunn gut zu tun. Manchmal genügt eine ausführliche Beratung, um ein Miteinander von Menschen und Insekten bis zu den ersten kühlen Nächten im Herbst zu ermöglichen. Dann stirbt nämlich das Volk ab und nur die jungen Königinnen überwintern.

Oder es braucht eine raffinierte Lösung: Unser Vereinsmitglied Harry Scherübl, ein findiger Bastler und Handwerker, konstruierte für ein Wespenvolk im Rollladenkasten einen neuen Ausgang. Die Tiere müssen durch einen durchsichtigen Schlauch hoch krabbeln, so dass sie beim Ein- und Ausfliegen die Hausbewohner nicht mehr stören.

Oft aber hilft nur eine Umsiedelung der Wespen und Hornissen. In Dammbach hat zum Beispiel ein großes Hornissenvolk in einem Rollladenkasten ihr neues Heim gebaut. Das Volk war schon so stark, dass die Tiere auch nach innen ins Zimmer kamen.



Unsere Experten Tadeusz und Günther, unterstützt durch den Hummelfachmann Jürgen, führten die Umsetzung des Nestes durch. Zuerst wurden die Tiere schonend in einen Zwischenbehälter abgesaugt.

Das Nest wurde vorsichtig entnommen und in einem speziellen Holzkasten sorgfältig wiederaufgebaut.



Absauggerät und Zwischenbehälter

Dann wurden die Tiere in den Auffang-Kasten gebracht, der dann einer geeigneten Stelle aufgehängt wird. Jetzt können die Hornissen ihr Nest reparieren und mit dem Brutgeschäft fortfahren.



Spezialauffangkasten



Sorgfältig werden die Hornissenwaben aus dem Rollladenkasten entnommen

Für diese zeitaufwändige und bei der Hitze schweißtreibende Arbeit sind wir unseren Wespen- und Hornissenberater Tadeusz Kostyszyn, Sebastian Spatz, Günther Bachmann und unserem Hummelexperten Jürgen Dierks sehr dankbar!

Sie hatten in diesem Sommer einiges zu tun und mussten mehrere Beratungsgespräche und auch einige Umsiedelungen der Tiere durchführen!

11.) Biber bei uns!

Ein Biber hat sich in der Talaue oberhalb des Adventure Golfplatz eingefunden und erkundet die Gegend! Er hat mehrere Dämme gebaut und die Elsave angestaut. Ein

Damm wurde aber auch bereits von einem „Nicht-Biberfreund“ geöffnet.

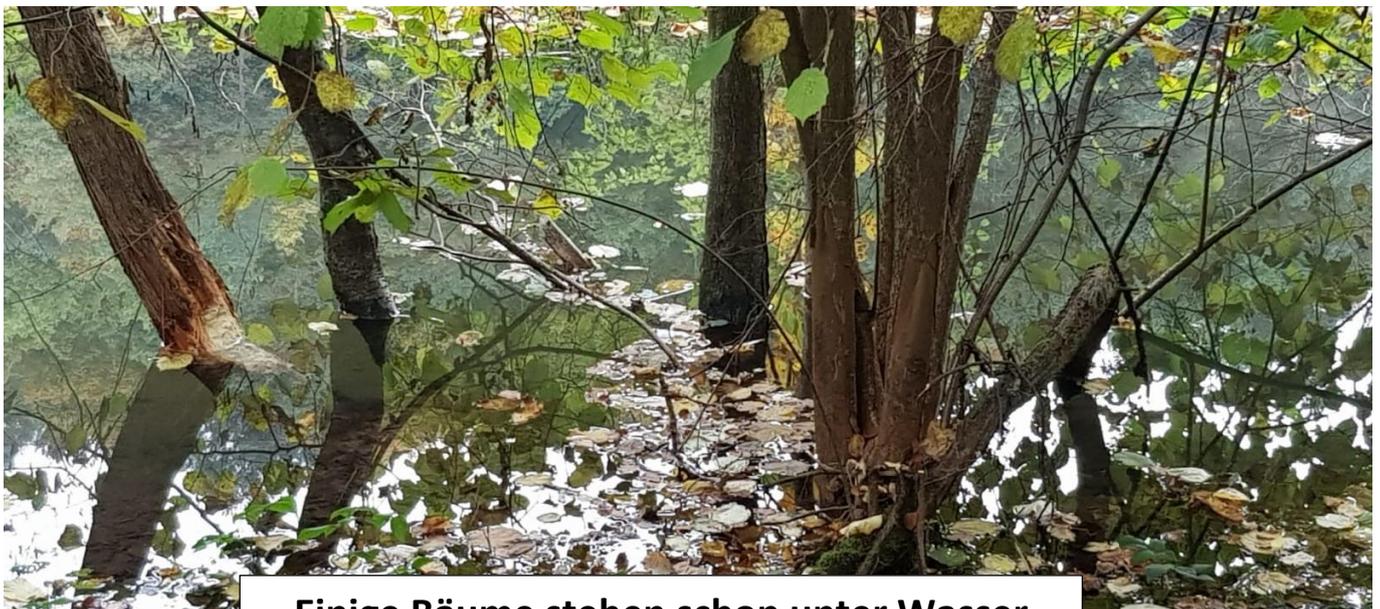
Ende September hatten wir dann eine Begehung mit der Biberexpertin Berit Ahrend.

Wir gingen den Talbereich zwischen Minigolfplatz und REWE ab und



Berit Ahrend mit dem Biberkot und vor dem Biberdamm

besichtigten die bereits gebauten Biberdämme. Zu sehen waren jede Menge angenagte Bäume und abgebissene Pflanzen. Berit fand auch jede Menge Biberkot und nahm diesen mit zum Untersuchen.



Einige Bäume stehen schon unter Wasser und jede Menge Nagespuren sind zu sehen

Wir beobachten und verfolgen die „Biberaktion“ sehr genau und berichten über die Situation vor Ort. Der Biber ist ein strenges und besonders geschütztes heimisches Wildtier, welches dem Naturschutzgesetz unterstellt ist, also nicht zum jagdbaren Wild zählt.

Hier gilt: Außer dem Tier selbst sind auch seine Wohnbauten (Burgen) und Dämme streng und besonders geschützt.

Deshalb: Hände weg von Biberburgen und -dämmen!

12.) Tümpelrunde Dammbach:

Eines kann man bei unseren Aktionen immer wieder feststellen: **Die Bereitschaft zur Mithilfe ist bei unseren Mitgliedern sehr groß!**

Dies ist eine bemerkenswerte Tatsache und erfreut natürlich die Vorstandschaft sehr!

So war es auch am 24. Oktober 2020 bei der Tümpelrunde in Dammbach, zehn Erwachsene und zwei Kinder haben bei den Arbeiten mitgeholfen. Die Leitplanken am Tümpel „Sportplatz Wintersbach“ mussten zum großen Teil erneuert werden. Unser 2. Vorsitzender Thomas hat am Vortag bereits die passenden Hölzer besorgt, so dass der Austausch zügig durchgeführt werden konnte.



Die Wiese um den See wurde gemäht, das Mähgut zusammengereicht, eingewachsenes Gras, Blätter und Äste aus dem Tümpel geholt und der Wasserzulauf verbessert, so dass auch Paul Schäfer von der Spvgg. Wintersbach zufriedengestellt werden konnte und er keine Angst mehr haben muss, dass zu wenig Wasser aus der Wintersbichquelle zum Auffangbehälter der Spielvereinigung fließen kann.



Da wir so viele Leute waren, machten sich Egon, Harry und René sogleich auf zum Tümpel an der Ferschenmühle und mähten den Umgriff dort um den kleinen Weiher, richteten den Zulauf her und holten das Gras heraus!



Tümpel an der Ferschenmühle

Es war nicht so einfach, das Gras zu entfernen. Mit einer Axt mussten die langen Wurzeln gekappt werden und mit vereinigten Kräften konnten dann die Grasballen herausgezogen werden.

Leider war kein Wasser mehr im Tümpel an der Hecke, bedingt durch den regenarmen Sommer, so dass wir gleich zur Geishöhe weiterfahren konnten.



Dort hatte inzwischen Martin schon einen Großteil der Fläche um den Tümpel gemäht. René mähte noch die umliegenden Brombeersträucher ab und der Rest der Mannschaft holte Blätter, Äste und Grassoden aus dem Tümpel.

Thomas, Paul und Fabian richteten in der Zwischenzeit die Wanderhütte am Wintersbacher Feld her, damit wir dort „coronagerecht“ unser Mittagessen einnehmen konnten. Ein kleines Feuer durfte auch nicht fehlen.

Nach Abschluss der Arbeiten am Tümpel an der Geishöhe ging es dann zum Mittagessen.



Am Tümpel an der Geishöhe



Die fleißigen Helfer bei der Abschlussrast an der Wandererhütte am Wintersbacher Feld. Es fehlen auf dem Bild Gabi, Klaus und Thomas. Zu erwähnen sei noch, dass es unseren beiden jungen Mitstreitern Fabian und Paul sehr gut gefallen hat und sie wirklich fleißig mitgearbeitet haben. Wir hoffen, dass bei der „Heimbuchenthaler Tümpelrunde“ ebenfalls so viele Helfer dabei sind und wir unsere vorgegebenen Arbeiten ausführen können. Die Wiese am Heimathenhof wurde auf jeden Fall schon mal von Harry und Hubert gemäht.

Ansonsten wünsche ich eine gute Zeit, bleibt gesund und es kommen auch wieder bessere Tage!

Hubert Brand – 29.Oktober 2020